Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 8 (1892)

Heft: 51

Rubrik: Technisches

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

c) Sektionen anderer Art haben 1 Stimme.

Die Mitglieder des Zentralvorstandes haben in der Delegiertenversammlung das Recht zur Mitberatung und Antragstellung, das Stimmrecht aber nur in ihrer allfälligen Eigenschaft als Delegierte einer Sektion.

Ueber alle ... (bisher. letztes Alinea des § 6).

§ 16.

Es entrichten einen ordentlichen Jahresbeitrag im Verhältnis ihrer wirklichen Mitgliederzahl:

a) Lokale Vereine mit

bis 25	Mitgliedern	Fr.	10. —
26—50	„	„	20. —
51—100	„	„	40. —
101—150	„	„	60. —
151—200	„	„	80. —
über 200	„	„	100. —

b) Zentralisierte Berufsverbände mit

bis 100	Mitgliedern	Fr.	20. —
101—300	„	„	60. —
301—500	„	„	100. —
501—1000	„	„	150. —
über 1000	„	„	200. —

c) Vorstände zentralisierter Verbände, welche als Sektion dem Verbande beitreten, ferner Museen, Lehranstalten, kantonale Gewerbekammern und ähnliche Institute zahlen einen jährlichen Beitrag von Fr. 20.

Diese Beiträge sind jeweilen zu Anfang des Jahres bezw. nach dem Eintritt zu entrichten. Sektionen, welche nach dem 1. Juli eintreten, zahlen für das betreffende Kalenderjahr die Hälfte des ihnen zufallenden Jahresbeitrages.

* * *

Der Gewerbeverein des Bezirkes Kreuzlingen ist ohne Einsprache in unsern Verein aufgenommen worden und heißen wir ihn bestens willkommen.

Als neue Sektionen haben sich angemeldet:

1. Der Zentralverband schweizerischer Uhrmacher, welcher die vier bisher bestandenen Uhrmachervereine der deutschen Schweiz in sich vereinigt.

2. Die „Union cantonale des Arts et métiers, Fribourg“ (Kantonaler Handwerker- und Gewerbeverein Freiburg), welche sich zusammensetzt aus den lokalen Vereinen in Freiburg, Murten, Greyerz-Bezirk in Bulle, Veveyse-Bezirk in Châtel-St. Denis; ferner dem Schmiedeverein des Sensebezirks und dem kantonalen Gewerbemuseum Freiburg — zusammen zirka 400 Mitglieder zählend. Die zwei ersten obgenannten Vereine verbleiben als Sektionen unseres Vereines.

3. Der neugegründete „Gewerbeverein Weinfelden und Umgebung“, gegenwärtig 73 Mitglieder zählend.

Wir eröffnen die statutarische Einsprachefrist über diese Beitrittsgesuche.

Wir laden die Sektionen ein, diese Anträge vor der Delegiertenversammlung eingehend zu prüfen und uns allfällige prinzipielle Gegenanträge rechtzeitig mitteilen zu wollen.

Mit freundeidgenössischem Gruß

Für den leitenden Ausschuß,
Der Präsident:
Dr. J. Stößel.
Der Sekretär:
Werner Krebs.

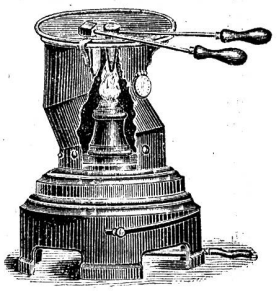
Verschiedenes.

Wasserversorgung Arosa. In Arosa weilen gegen hundert Fremde. Nachdem 1890 mit großen Opfern die Poststraße Langwies-Arosa vollendet worden ist, hat die Gemeinde bereits im letzten Herbst die Erstellung einer gemeinschaftlichen Hochdruckleitung und neuestens die einer Kanalisation beschlossen. Beide Arbeiten sollen sofort nach der Schneeschmelze begonnen und vor Beginn der Sommersaison beendigt werden. Unterhandlungen über Erstellung des elektrischen Lichtes sind im Gang.

Holzpreise im Emmenthal. Bei den in den Aemtern Signau, Trachselwald und Konolfingen abgehaltenen Steigerungen über Brennholz aus den Staatswäldern ist der Preis gegenüber dem Vorjahr wieder um 1 Fr. per Ster gestiegen und ist jetzt durchschnittlich Fr. 8.50 bis 10, je nach der Qualität. Im Amt Konolfingen galt der Ster Tannenholz sogar 12.40 bis 13.60. Papierholz ist diesen Winter weniger von der Bahn spediert worden, und man fragt sich allgemein, woher es komme, daß das Holz im Preise stets steigt. Die Hauptursache ist die Emmekorrektion, die jährlich Tausende von Festmetern Holz verschlingt. Einige Käsereien haben zur Ersparnis von Holz Steinkohlen angekauft und befinden sich gut dabei.

Technisches.

Etwas Neues für die Blechindustrie. Schon lange sucht man in der Blechindustrie die teuren Brennmaterialien für die Lötherei (wie Holzkohlen, Gas, Benzin, Spiritus 2c.), durch ein billigeres zu ersetzen; um diesen Zweck zu erfüllen ist das Petroleum, als billig und überall zu habender Brennstoff das nächstliegende. Auf diese Basis gestützt, ist es S. Andersen in Montreux möglich geworden, für die Blechindustrie einen wirklich nützlichen, soliden und praktischen Apparat herzustellen, in Form eines Petrol-Lötofens mit Zuführung von Druckluft, welcher alle bisherigen Systeme in Oekonomie, Bequemlichkeit und leichter Bedienung unbedingt übertrifft. Da der Erfinder als Fachmann vieljährige Erfahrungen in der Kolbenlöterei besitzt und jetzt seit $1^1/_2$ Jahren sein eigenes System in Anwendung gebracht hat, kann er dasselbe in gewissenhafter Weise als das Beste den Kollegen anempfehlen.



Nebenstehende Abbildung stellt einen funktionirenden Patent-Petrol-Lötofen dar, welcher bei einem Verbrauch von zirka 1 Liter Petroleum pro Tag einen so hohen Hitzegrad erzeugt, daß mit zwei großen Lötkolben fortwährend gelötet werden kann; derselbe ist vermittelst des am Unterteil sichtbar befindlichen Knopfes zu reguliren, so daß man eine sofortige und sehr genaue Verminderung der Temperatur erzielen kann. Der auf dem Oelbehälter befindliche Brenner besteht aus zwei Dochthülsen; die äußere ist vermittelst Gewinde auf dem Bassin aufgeschraubt und hält den Docht fest, die innere ist durch Spiralführung beweglich, resp. zum Senken und Heben eingerichtet. Wird der Docht durch das Senken der inneren Dochthülse (Regulirrohr) frei, so entsteht eine enorme Flamme, welche dadurch äußerst verstärkt wird, daß ihr im Zentrum ein nach aufwärts strömender starker Luftstrahl zugeführt wird, so daß die sonst rotgelbe Petrolflamme bläulich brennt und mit Kraft gegen den zu erwärmenden Kolben getrieben wird. Das Luftrohr, welches sich in der Mitte des Regulirrohres befindet, bildet zugleich den Hahn zum Schließen und Oeffnen der Luftzuführung, und steht vermittelst eines Stiftes mit dem Regulirrohr in Verbindung, wodurch eine gleichzeitige Regulirung der zutretenden Luft und der Flamme, daher des Lötfeuers erzielt wird.

Nach Abnahme des Kolbenhalteraufsatzes zeigt sich ein offenes Flammenfeuer, welches zu mancherlei Arbeiten verwendbar ist, z. B.: zum Abschmelzen, Ausglühen, Härten, Verzinnen und Hartlöten leichterer Gegenstände 2c.; setzt man einen zweiten Aufsatz auf, so hat man einen praktischen Schmelzofen zur Hand, auf welchem man bis zu 10 Kilo Zinn, Blei oder Zink, in 10—15 Minuten schmelzen kann, und welches zum Verzinnen kleinerer Gegenständen sehr vorteilhaft zu verwenden ist, da man das Zinn (wenn einmal

geschmolzen), in genauer gleichmäßiger Temperatur erhalten kann; auch zum Erwärmen oder Kochen etwelcher Flüssigkeiten ist der Schmelzofen sehr gut zu verwenden.

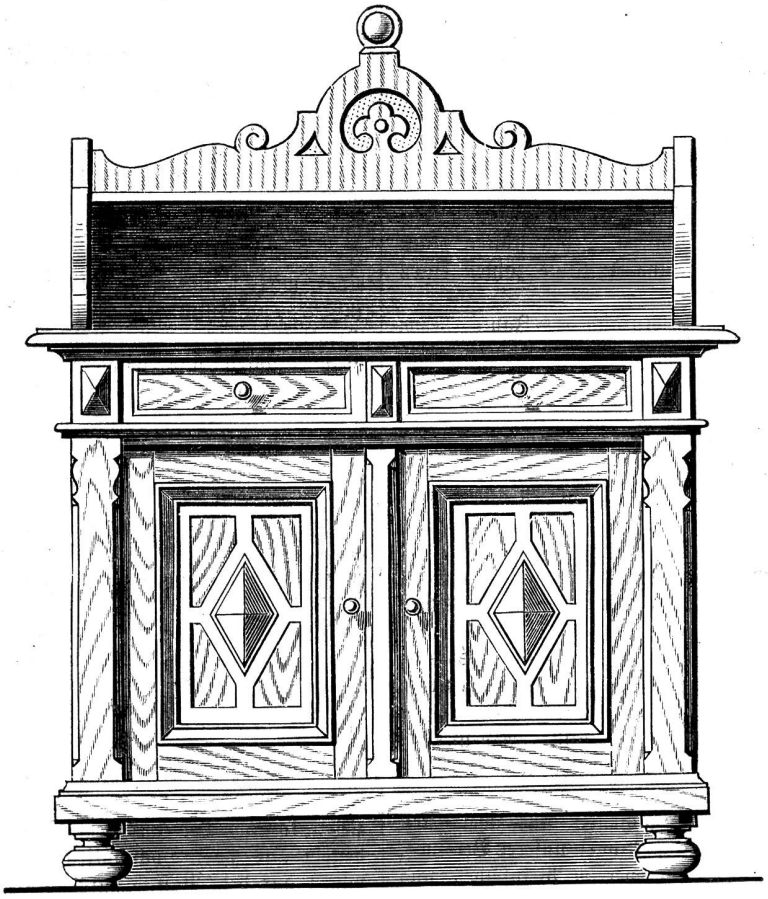
Die wesentlichsten Vorteile des neuen Petrol-Lötofens sind: Der Holzkohlenlöterei gegenüber: 1. Ein sofortiges Lötfeuer unabhängig vom Kaminabzug; 2. Schnelle Erwärmung der Lötkolben; ein solcher, 1 Kilo schwer, ist in 4 Minuten gebrauchsfertig; 3. Sofortige Regulirung des Lötfeuers; 4. Verbrennen der Lötkolben unmöglich; 5. Bedeutender Zeitgewinn durch Bequemlichkeit und leichte Bedienung; 6. Größere Billigkeit im Gebrauch durch Brennstoffersparnis. Der Gaslöterei gegenüber: 1. Verwendung von Lötkolben beliebiger Größe und Form bei ebenso schnellem Anzünden und Erhitzen; 2. Gebrauch freier Lötkolben, unabhängig von Schläuchen; 3. Transportfähigkeit der Lötvorrichtung; 4. Brennstoff-Ersparnis gegenüber dem Gasverbrauch. Petrolverbrauch zirka 2 Rp. pro Stunde. Wer Näheres wissen will, wende sich an die Fabrikanten des Patent-Petrol-Lötofens: Sofus Andersen u. Komp. in Montreux.

Hohle Zement- und Gypssteine. Wie wir unsern Lesern früher mitgeteilt, hat die Firma O. Elsner u. Co., constructeurs mecaniciens in Bex, Kt. Waadt, im November 1891 ein eidgenössiches Patent für die Fabrikation hohler Cement- und Gypssteine erhalten.. Jedermann kennt den großen Vorzug der hohlen Steine von vollen Steinen: erstere sind leichter, wärmer, den Schall nicht leitend, und billiger.

Die genannte Firma hat diese Fabrikation im ganz kleinen angefangen, um sich erst zu überzeugen, ob wirklich diese Steine in der Bauindustrie angenommen werden. Nun haben sich diese Steine bei den Architekten und Bauunternehmern in der Umgebung von Bex einen solchen Ruhm erobert, daß es den genannten Fabrikanten nicht möglich gewesen ist, alle Bestellungen auszuführen. Jetzt vernehmen wir, daß sie die vor 4 Jahren abgebrannte Gerberei, welche eine Wasserkraft von 15 Pferden besitzt, vom Besitzer Herrn Delarue in Bex gekauft haben und nun an dieser Stelle eine große Fabrik für die Fabrikation dieser patentirten Steine bauen lassen.

Eine neue Triebkraft wird jetzt nach der Münchner „Allgemeinen Zeitung" „in einem Winkel einer englischen Kolonie" vervollkommnet. Eine aus Cylinder, Piston, Schwungrad und „einigen anderen Teilen" bestehende Maschine, die sich in einen nicht außergewöhnlich großen Reisesack stecken läßt, entwickelt zwei Pferdekräfte und verbraucht dabei in 12 Stunden für kaum 20 Pf. Material. Die Kraft wird von zwei Substanzen erzeugt, welche, miteinander verbunden, eine enorme Gasmenge unter höchster Spannung entwickeln. Als die kleine Maschine zuerst in Thätigkeit gesetzt worden war, konnte sie einfach nicht gestoppt werden; das Schwungrad drehte sich in rasender Geschwindigkeit ununterbrochen 60 Stunden lang. Jetzt ist die Maschine „unter Kommando", d. h. sie geht und stoppt, wie es der Ingenieur will. Im Frühjahr soll sie in London und dann in Chicago ausgestellt werden. Durch die in Rede stehende Erfindung wird dem Kohlenverbrauch in der Dampferzeugung ein Ziel gesetzt. Es soll sich bei dieser Nachricht, welche die „Allgem. Ztg." mit allem Vorbehalt gibt, nicht um einen albernen Scherz, sondern um eine Tatsache handeln und Einzelheiten nur deshalb noch nicht gegeben werden, weil bis zur Patentierung der Erfindung in den verschiedenen Staaten Geheimhaltung

Musterzeichnung.



Einfache Schlafzimmer-Einrichtung.
III. Waschtisch.

dringend geboten sei. Bestätigt sich die Nachricht, so kann künftig der Maschinenmeister den Motor bei sich führen und geht er mit seinem gefüllten Reisesacke auf die Walze, so findet sich leicht Gelegenheit, mit der Maschine ein Stück Geld zu verdienen.

Abkantmaschine für Bauspengler. Zum Bekleiden von profilirten Gesimsen, Schornsteinköpfen und anderen Gebäudeteilen werden diese bekanntlich mit Zink- oder Weißblech-Beschlägen versehen, die bisher vom Klempner an Ort und Stelle nur mit Hammer und Bohle in die beabsichtigte Form gebogen wurden, oder es mußte dies mit schweren, nicht überall transportablen Maschinen ausgeführt werden. Wie das Patent- und technische Büreau von Richard Lüders in Görlitz schreibt, ist nun neuerdings eine kleine, recht praktische Maschine konstruirt worden, welche ähnlich wie eine Blechscheere gebaut, diese Profilirung in schnellster und exaktester Weise ausführt, auch so leicht ist, daß sie bequem auf die Baustelle, selbst auf Dächer und Schornsteine genommen werden kann. Ueberall, wo die Neuerung von Fachleuten gesehen wurde, war die sofortige Einführung derselben die Folge, da die Maschine ein bisher nicht vorhandenes, wirklich nützliches Handwerkzeug darstellt.

Ausziehen von Schrauben aus Holz. Es bietet oft besondere Schwierigkeit, Schrauben, welche in Holz eingerostet sind, zu entfernen. Den Praktikern ist jedoch das Mittel bekannt, um die in den Gewinden festsitzende widerspenstige Schraube ohne Gewaltanwendung und ohne Nachteile für das Holz beweglich zu machen; es besteht einfach darin, den Schraubenkopf durch einige Augenblicke mit einem rotglühenden Eisen zu berühren. Die Schraube wird heiß und infolge ihrer raschen Ausdehnung drängt sie das rings umschließende Holz zurück. Einige Drehungen mit dem Schraubenschlüssel vervollständigen die Lockerung leicht.

Literatur.

Der dekorative Holzbau (Renaissance und modern) in seinen Einzelheiten und kleine Baulichkeiten für Zimmerer, Bautischler und Baubeflissene.

Unter diesem Titel ist im Verlage von Bernhard Friedrich Voigt in Weimar ein Werk erschienen, das sich schon beim ersten Anblick empfiehlt. Dasselbe enthält in 36 kunstvoll ausgeführten Foliotafeln mit erklärendem Texte Vorlagen zur Ausschmückung aller vorkommenden Holzbauten nach neuen Mustern, dargestellt von den einfachsten bis zu reicheren Vorbildern, umfassend sowohl die Teile der Innenräume, als auch die der Façaden und der freistehenden Bauteile. Entworfen und herausgegeben wurden diese Vorlagen von Max Graef, Architekt in Erfurt.

Die Notwendigkeit der umfassenden Zeitausnützung, um in jedem Falle schnell geeignete Muster für die sichtbar bleibenden Holzteile der verschiedensten Bauten zur Hand zu haben, ist jedem Bauthätigen fühlbar; denn es fehlt in dieser Richtung an Werken, welche die gesuchten Teile getrennt von einander, als Einzelgruppen, veranschaulichen und dabei den verschiedenartigsten Bedürfnissen in befriedigender Weise Rechnung tragen.

In diesem Werke ist eine Fülle von Motiven geboten, die vom einfachen zum reichen schreiten und gruppenweise veranschaulicht sind. Es enthält für die zartesten Glieder ebenso wie für die derbsten Massen eine Auswahl gefälliger Formen und ist außer für die Arbeiten des Zimmerers und Bautischlers vielfach in verwandten Gewerbefächern verwendbar.

Der Preis des Werkes (Fr. 12. 15) ist äußerst gering im Verhältnis zu anderen Konkurrenzwerken, wie zu der lithographischen Ausführung und da es in Wahrheit einem vorhandenen Bedürfnisse entspricht, dürfte es bei seiner Reichhaltigkeit überall willkommen sein. — Zu beziehen durch die technische Buchhandlung von **W. Senn jun.** in **St. Gallen.**

Fragen.

NB. Obgleich diese Rubrik nur für technische Informationen da ist, werden doch häufig Fragen rein kaufmännischer Natur, die in den Inseratenteil gehören, hier eingerückt; diese werden gewöhnlich mit einer Menge von Offerten beantwortet, deren Beförderung uns Kosten und Mühe verursacht. Diese Auslagen werden wir künftig per Nachnahme beim Fragesteller erheben.

149. Wer liefert mietsweise zirka 375 Quadratmeter Dachpappe auf eine Festhütte vom 20. bis 30. Mai nächsthin? Auskunft erteilt C. Hofmann, Schreinermeister in Laupen, Kt. Bern.

150. Wer liefert fertige Dachgiebelverzierungen in Holz von zirka 3 Centimeter Dicke? Offerten an Joh. Meier, Zimmermeister, Bülach, Kt. Zürich.

151. Wie behandelt man eigentlich das Ahornholz, um es weiß zu erhalten?

152. Welcher Möbelschreiner würde eine sehr rentable Möbelhandlung in einem sehr gewerbreichen Städtchen der Ostschweiz übernehmen? Möbelschreinerei könnte nebstbei betrieben werden. Mit einigen hundert Franken wäre einem strebsamen Manne dadurch eine sichere Existenz geboten. Auskunft durch A. Schirich, Schulgasse 293, Winterthur.

153. Wer liefert dürre eichene Dillen von 90 Millimeter Dicke und zu welchem Preis?

154. Wer hätte zwei eiserne Scheiben mit Borden für Bandsägen mit zirka 60 Centimeter Dicke zu verkaufen und zu welchem Preis?

155. Ist eine Turbine „System Girard", welche bei einem Gefäll von 3,70 Meter und einem Wasserquantum von 400—900 Liter gearbeitet, auch bei einem Gefäll von 2,90 Meter und bei gleichem Wasserquantum verwendbar, eventuell ist der Nutzeffekt der gleiche, wie früher mit dem ganzen Gefälle?

156. Wer würde zirka 60 Quadratmeter dürre Ahornbretter geeignet für Tischblätter, liefern, und zu was für Preisen franko Station Zug gegen bar? Antwort an Xaver Schmid, Schreinerei, Neuheim b. Zug

157. Wer hat einen zirka ein- bis zweipferdigen guten Petrolmotor zu vermiethen, eventuell für später zu verkaufen?

158. Wie kann ein guter, haltbarer Kitt für Gummi auf Eisen hergestellt werden, der Druck und Stöße aushält?

159. Wer liefert Emery-Patent-Schmirgelscheiben?

160. Wer ist im Fall, einem kautionsfähigen, soliden Mann, der eine Wassereinrichtung (Turbine) von $3^1/_2$ Pferdekräften und geignete Lokale besitzt, lohnende Beschäftigung, z. B. leicht zu erlernende Fabrikation irgend eines Artikels, ins Haus vergeben?

161. Wer in der Schweiz liefert schnell und billig saubere Modelle und Kernkasten für leichten Messingguß (Ventile, Hähne), eventuell auch Modelle für Plattenformerei?

Antworten.

Auf Fragen **114** und **119.** Wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. J. J. Haab, Säge, Wolhusen.

Auf Frage **120.** Unterzeichneter ist Lieferant von guten hagenbuchenen Steinhauerknüpfel und wünscht mit dem Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Karl Rauh, mechanische Drechslerei im Espenmoos-Langgasse (St. Gallen).

Auf Frage **135.** Pflanzenkübel in allen Dimensionen, roh und angestrichen, liefert in solider, schöner Arbeit und zu annehmbarem Preise J. Müller, Küblerei, Altstetten-Zürich.

Auf Frage **137.** In der Schweiz giebt es viele Uhrfederfabriken und kann sich Fragesteller nur gefl. an Emil Bachmann in Chauxdefonds wenden.

Auf Frage **128.** Wir haben große galvanische Ateliers mit zwei Dynamomaschinen und können allen Anforderungen der Neuzeit entsprechen. Nach eingesandtem Muster werden wir Ihnen mit Offerte und Lieferzeit näher treten. Helbling u. Komp., Küsnacht am Zürichsee.

Auf Frage **138.** Wünsche mit Fragesteller in Verbindung zu treten. Fr. Grüring-Dutoit, Gartenmöbelfabrikation, Biel.

Auf Frage **138.** Wir empfehlen uns zur Anfertigung von eisernen Gartenmöbeln aller Art. Gebr. K. und F. Maier, Tägerweilen (Thurgau).

Auf Frage **115.** Wir liefern alle Arten Werkzeugstiele und wünschen mit dem Fragesteller in Verbindung zu treten. Forstverwaltung der Stadt Zürich.

Auf Frage **121.** Theodor Büchi, Sägerei und Holzhandlung, Richtersweil, könnte Ihnen dienen.

Auf Frage **124.** Man hat allerdings durch eine scharfwinklige Anlage der Leitung etwas weniger Kraftverlust, jedoch weniger, wenn in gebrochenem Winkel angelegt; allein bei beschriebener Anlage auf die fast horizontale Länge von 55 Metern spielt die Luft als Hemmschuh die größte Rolle, da erfahrungsgemäß bei Aus- und Eintritt der Luft immer Unregelmäßigkeiten im Gang spürbar sind und hauptsächlich darauf geachtet werden soll, daß bei beiden Winkeln ein Luft-Zu- oder Austritt angebracht werden kann, namentlich beim Füllen und Leeren der Leitung. Bin übrigens zu weiterer Auskunft gerne bereit. Th. Büchi, Mühlebauer, Richterswil (Zürich).

Auf Frage **127.** Sie können auf ihre Anlage mit 5,5 Meter Gefälle keinen größern Nutzeffekt erzielen als durch ein Wasserrad, mit einer Röhrenzuleitung von 42 Centimeter Lichtweite auf- und absteigend, was immer einer Mehrkraft von 25 % gleichkommt gegenüber der best angelegten und konstruirten Turbine.

Auf Frage **119.** Unterzeichneter wünscht betreffend Anfertigung von Treppen und Fenstern mit dem Fragesteller in Unterhandlung zu treten. J. Lüscher, Baumeister, Muhen (Aargau).

Auf Frage **138** teile mit, daß ich solche Wirtschaftsmöbel ver-